

12.
Heilsamstes Arznei = Mittel /

Welches

Der von Himmel herabgekommene

Große Arzt *

Unser Gütigster Melger und Erlöser

CHRISTUS

JESUS

Den grossen auff Erd-legenden Branden /

Nehmlich

Das ganze Menschliche Geschlecht

Das

In dem Paradeiß des Wollusts durch den tödtlichen Genuß
der verbottenen Frucht / elendiglich und erbärmlich an-
gestecket worden /

Zu heilen

Auß seinem selbst eigenen theuristen Blut

* Der durch sein eigen Blut einmahl in das Heiligthumb ist hi-
nein gegangen / und hat ein ewige Erlösung gefunden.

Mittels seines bitteristen Leidens und Sterbens / so wohl liebreichist als
Mühsambist zubereitet hat /

Trauermüthig vorgestellet

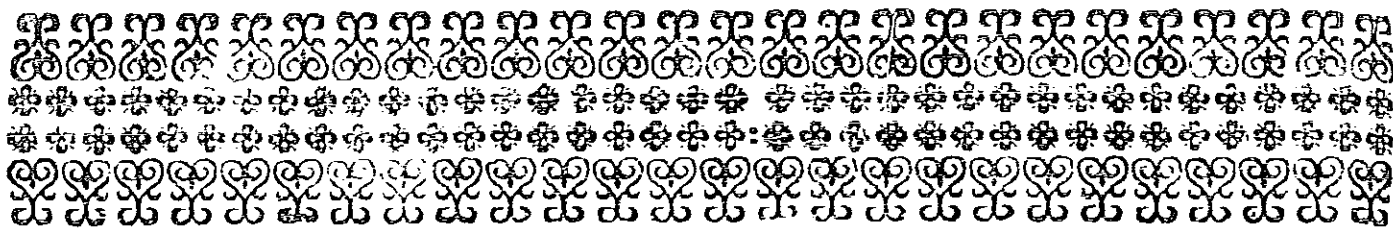
An dem Heiligen Charfrentag bey dem gewöhnlichen Buß-
Umbgang von dem Convent deren PP. Capucinern zu
Nicolspurg Anno 1708. den 6. April.

Cum Facultate Ordinarij.

Gedruckt zu Brünn / bey Johann Frank Swoboda.

* S. Augustin. Tract. 15. in Joan.

* Hebr. 9. c. v. 12.



Erste Trag-Bünn.

Der Schutz-Geist des Marggraffthums Mähren ladet alle Inwohner singend ein / die Gedächtnuß des bitteren Leidens und Sterbens unsers gebenedeyten Heylands mitleydentlich zu betrachten.

Anderte Trag-Bünn.

(a) Iſaie
39. v. 2.

(b) 4. Reg.
20. v. 5.

Der König Ezechias welcher das Krancke Menschliche Geschlecht vorstellt / nachdem er die Gesundheit erhalten (a) und des Königs von Babylon Gesandten gezeiget hatte die Schatz-Cammer der Specereyen und des Rauchwercks / und der köstlichen Salben / und alle Apotheken seines Vorraths / vernimbt von dem Propheten Iſaia: Geheimmüßreich des HErrns Heyl genannt den Himlischen herabkommenden Haupt-Arkten vorstellend. (b) Und siehe ich hab dich gesund gemacht.

Erste Vorstellung zu Fuß.

(c) Sap. 2.
v. 24.

Das greuliche Laster des Neids zwischen dem Teuffel und Tod daher gehend / ob es zwar in fürchtlicher Krancken-Gestalt sich vorweist / rühmet sich doch aufgeblasener weiß an keinem Orth / weder im Himmel / weder auff Erd noch in dem Irdischen Paradenß aufgeschloffen zu seyn; sondern bey Hoff zu herrschen / in Krieg zu streiten / in den Academien zu disputiren / in Gerichts-Aemthern zuentschliessen / in den Capitlen anzuklagen / in den Clöstern zubevor gelten ihm eigenthumblich seyn: ja in dem es ein francke Mißgeburt des Teuffels ist / sucht es aller Orthen nicht allein Kranckheit / sondern auch den Tod selbst einzuführen. (c) Auß Neid des Teuffels ist der Tod in die Welt eingangen.

Dritte Trag-Bünn.

(d) Genes.
3. v. 4. 5.

Der Tod und der Teuffel mißgünnend unseren ersten Eltern / den gesunden Lebens-Wohlstand in dem Paradenß / reißen denselben mit allen Kräfften an zu dem schädlichen Genuß des verbottenen Apfels / durch inständige Einzischung: (d) Ihr werdet mit nichten sterben.

ster
sie r
fond

D

bott
sich
ges
auff
so g
dure
Sch
Erd
mera
ver
den

D

woh
Ark
ten
von

M

D

hat
Pet
heyl

sterben. (d) Sondern werdet seyn wie die Götter. Dadurch sie nicht allein in tödliche Kranckheit / in Verlust des Paradieses / sondern in dem ewigen Tod selbst gerathen seyn.

Die Bierdte Trag, Bünn.

DEs armen Menschlichen Geschlechts (darunter wir alle begriffen /) welches wegen Unterredung des in dem Paradies genaschten verbottenen Apffels in unzählbare sterbliche Kranckheiten gefallen / hat sich der Himmlische Haupt-Arzt mitlendentlich erbarmet; Umb selbiges wiederumb zu heilen / (e) nicht allein unsere Schwachheiten auff sich genommen und unsere Kranckheiten getragen / sondern so gar eine biß in die Todts-Angst peinliche Cur auff dem Delberg durch Trinckung des bitteren Kelchs vorgenommen: worauff sein Schweiß war wie dicke Bluts-Tropffen welche auff die Erden herab runnen / mit diesem von dem Heil. Augustino vermerckten heilsamben Erfolg. (g) Der liebeiche Arzt hat selbst vergossen sein Blut / damit es kām den fräßsüchtigen Kranken zu gut.

(e) Iſaia 53. v. 8.

(f) Luc. 22. v. 44.

(g) S. August. Tract. 15. in Joan.

Anderte Vorstellung zu Fuß.

Die Feindseelige Juden erkaufften von dem verrätherischen Juda für das Krancke / sonst unheilsambe Menschliche Geschlecht (wie wohl unwissender Weiß) umb 30. Silberling dem erfahrnisten Haupt-Arzten seines heilsamen Bluts wegen. (h) Sie aber verordneten ihm 30. Silberling. Damit uns zu Theil wurde (i) Das Zeyl von unsern Feinden.

(h) Matt. 26. v. 15.

(i) Luc. I. v. 71.

Dritte Vorstellung zu Fuß.

Nach einem Trauer-Jahn folget die Kriegs-Roth / darauff Christus gefangener von 4. Soldaten geführet wird.

Bierdte Vorstellung zu Fuß.

Der Himmlische Haupt-Arzt Christus Iesus sonsten als Gefangener und Gebundener unkräftig scheinend an seinem Heil. Leib / hat doch die Krafft zu heilen wunderthätig erwiesen / da er das von Petro des hohen Priesters Knecht abgehautes Ohr Augenblicklich geheylet. (k) Und er rühret sein Ohr an und machet ihn gesund.

(k) Luc.

Hierüber 22. v. 51.

(1) Cajetanus in Lucam. Hierüber spricht Cajetanus: (1) Allein mit Anrührung hat es was zertheilet war/ zusamb gefüget. Welches weder Kunst noch Natur vermag; auff daß du nicht soltest vermeinen/ daß sein Heil. Fleisch zu Zeiten seines Leydens die Krafft zu heylen verlohren habe.

Fünffte Trag-Bünn.

CAiphas der hohe Priester gibt auß Prophetischen Geist einen Arkt gleichmässigen (doch ihm selbst unbekannter weiß) heylsamben Rath. (m) Es ist euch besser daß ein Mensch für das Volk sterbe/ und nicht das ganze Volk umbkomme. Welchen Rath alle hohe Priester und Eltisten des Volcks eingegangen. (n) Es hielten alle hohe Priester und Eltisten des Volcks ein Rath wider Iesum daß sie ihm zum Tod überantworteten.

(m) Joan. II. v. 50.
(n) Matt. 27. v. 1.

Fünffte Vorstellung zu Fuß.

Nach einem Fahn / darauff die Passions-Zeichen entworffen / folgt ein Schaar Soldaten; hernach Christus in einen weissen Kleid also verspottet von etlichen Juden geführet wird.

Sechste Trag-Bünn.

Der weiße König Salomon dem Zanc zweyer umb ein lebendiges Kind streittender Weiber zu entscheiden / hat anfänglich decretirt das Kind zu zertheilen / einem jeglichen Weib ein Theil zu geben/ nach verffister Vermerckung aber welche die rechte Mutter war des Kinds/ hat er ihr solches der Gerechtigkeit gemäß zu stellen lassen

sprechend : (o) Gebt ihr das lebendige Kind/ dann diese ist seine Mutter.

(o) 3. Reg. 3. v. 25.

Siebende Trag-Bünn.

Die Gerechtigkeit als eine Mutter aller unschuldigen Kinder prästendiret wider die Ungerechtigkeit ihr Kind Iesum als dem unschuldigsten Sohn Gottes ihr lebendig zuzustellen. Pilatus aber der ungerechte Richter unangesehen er diß vor recht erkennet nach eigener Aussag (p) ich finde kein Schuld an diesen Menschen/ mit feinerer Bestättigung (p) ich finde kein Vrsach des Tods an ihm übergibt ihme gleichwohl der Gottlosen Mutter der Ungerechtigkeit

(p) Marci 23. v. 4. 22.

die iß
geiß
zerth
le m
zu ein
Stre
gen v
sich d
nuß.
welch
schri
dem
seyn

E

D
ten/
heyls
Chri
lang
Verl

D
ner a
erma

D
vorge

die ihm zerteilt verlangt. (q) Es nahm Pilatus Ihesum und geißlet Ihn. Also zwar daß sein Heil. Haut und Fleisch dermassen zerteilt wurden/ daß sein Wehklagen erschallet. (r) Sie haben alle meine Bein gezehlet. Doch uns allen francken Adams-Waisen zu einem erwünchten Arzney-Mittel. Weilen (s) viel Geißel-Streich bereith seyn dem Sünder; Diese alle bis auff dem häufigen von ganzen Leib herauß quällenden Blut-Fluß aufzustehen / hat sich der himmlische Arzt freywillig anerbotten nach eigener Bekanntheit. (t) Ich bin zum Geißelstreichen bereith. Zu dem End welches der Heil. Hieronymus wahr nimbt (u) damit (weil geschrieben war / viel Geißel gehören auff dem Sünder) nach dem unser Heyland diese außgestanden / wir darvon befreyet seyn sollen.

(q) Joane 19. v. 1.
 (r) Psal. 21. v. 18.
 (s) Psal. 31. v. 10.
 (t) Psal. 37. v. 18.
 (u) S. Hier. in Matt.

Sechste Vorstellung zu Fuß.

Christus Iesus unser gütigster Heyland wird nach der Geißlung von etlichen Soldaten geföhret.

Achte Trag-Bünn.

Die mit der Sünd verwundte Seel verlangt Eilfertig mit inderünstigen Herzens-Begierden in der Gleichnuß eines verwundten / erhigten / und zum Wasserbrunn lauffenden Hirschens zu dem heylsamen Blut-Bächlein ihres liebreichisten Wund-Arzten Iesu Christi also seuffzend und singend. (x) Gleichwie der Hirsch Verlangen hat nach dem Wasserbrunnen / also hat meine Seel ein Verlangen nach dir ó Gott.

(x) Pl. 41. v. 1.

Siebende Vorstellung zu Fuß.

Die Aufkundschafter des gelobten Lands Chanaans (y) schnitten eine Reben ab mit seiner Trauben / dem zween Männer an einer Stangen trugen / damit das in der Wüsten Pharan ermattete betrübt Israelitische Volck Frostreich zu erquickten.

(y) Num. 13. 24.

Neunte Trag-Bünn.

Der Himmlische Haupt-Arzt Christus Iesus wird von Pilato dem Gottlosen Landpfleger als Geißleter und Geföhnter dem Volck vorgestellt mit Herausbrechung in diese Wort (z) Siehe ein Mensch. (y) Joane 19. v. 5.

Zehende Trag-Bünn.

Die Geistliche Braut wegen genossenen falschen Wollusts: Küffen des fleisches und der Welt/ welche ihr in Herzen zu lauter Gallen worden auff die Weis (a) ihre Wein-Beer seynd Gallen-Beer. Deswegen ganz unrein/ franck und biß in Tod betrübt sich befinden/ hat ihr ganzes Vertrauen wiederumb gesund zu werden zu ihren liebsten Bräutigamb und allerreinsten Seelen-Arzten Christo Jesu/ dem sie ihr als gezeißleter/ gekrönter/ an ganzen Leib mit Blut übrunnend/ in der Gestalt eines Cyprischen Wein-Traubens vorbildet / (b) an ihr Herk drucket / darvon zu empfinden mit dem Heil. Bernardo: (c) in dem Mund König / in dem Herzen Jubel/ sambt heylsamber so wohl von dem Königlichen Propheten David als Propheten Zacharia versicherter Würckung (d) ein Wein der das menschliche Herz erfreuet. (d) Ja ein Wein darauß Jungfrauen (nach Auflegung) reine Herzen hervor waren.

(a) Deuteron. 32. v. 32.
 (b) Cant. I. v. 14.
 Mein Geliebter ist mir ein Cyper-Trauben.
 (c) Bern.
 (d) Psal. 103. v. 15.

Achte Vorstellung zu Fuß.

Der Patriarch Abraham nach lauth der Schrift (e) nahm das Holz zum Brand-Opffer / und legts auff seinen Sohn Isaac / er aber trug das Feuer und Schwerdt / und also mit einander giengen sie fort.

(e) Gen. 22. v. 6.

Neundte Vorstellung zu Fuß.

Abraham der Himmlische Vatter hat über sein Sohn Isaac (das ist Jesus) (f) unser aller Missethat dargelegt. Wie es der Prophet Isaias im Geist gesehen/ wie auch dessen willige Gedult zu tragen weiß sagend. (f) Und er wird ihre Bosheiten selbst tragen. Wie schwer aber diese gewesen/ hat in der Verfohn eines grossen Sünders erkennen der gekrönte Prophet (g) Sie seynd schwerer worden über mir wie ein schwere Bürde / dem also beschwerden Sünder seiner Bürde zu entledigen / und eine erwünschte Ruh zu verschaffen / hat der Himmlische Haupt-Arzt selbst alle Arbeit auff sich genommen / nach lauth der Schrift (h) er hat gesehen die Ruh daß sie gut wäre (nehmlich für den francken beschwerten Sünder /) darumb hat er seine Achslen selbst untergeben zu tragen. Ja noch mit gröster Lieb-Inbrunst alle mit Kranckheiten und allerley andern Beschwerden beladene Adams-Waisen zu sich beruffen: (i) Kommet her zu mir alle

(f) Isa. 53. v. 6. v. 11.
 (g) Pf. 37. v. 5.
 (h) Gen. 49. v. 15.
 (i) Matt. 11. v. 28.

alle/ die ihr mit Müß und Arbeit beladen seynd. **JESUS** ist zu sehen in der **Creuz-Tragung**.

Elffte Trag-Bünn.

Die Menschliche Seel mit lauter **Creuz** und **Leiden** **Distel** und **Dörnern** umgeben/ mit **Kranckheiten** und **Schmerzen** beladen/ voller **Traurigkeit**/ nachdem sie gnugsamb erwöget/ daß in diesem **Thräner-Thal**/ weder beständige **Freud** noch **Gesundheit** seyn könne/ seufft get **destwegen** nach jenen **Orth**/ welches der **lieblichste Seelen-Arzt** unser **Heyland Christus JESUS** als in einen ewigen **gesunden Ruh-Stand** zu geniessen/ durch sein **bitteres Leiden** und **Sterben** zubereitet hat nach **Zeugnuß** der **Heil. Schrift** (k) wo der **Tod** wird nicht mehr seyn/ weder **Trauren**/ noch **Geschrey** noch **Schmerzen** hinführo. **Lasset** sich **singend** hören **offters** mit **Wiederhohlung** **Ach wann ich nur im Himmel wär.** (k) Apo. cal. 21. v. 4.

Zwölffte Trag-Bünn.

David ein **schwäre Kranckheit** vermerckend an dem **König Saul** (l) **1. Reg.** (l) (dann es überfiel der böse **Geist Gottes** dem **Saul**) **18. 10.** (m) **spielte** mit seiner **Hand** auff der **Psalter-Harpffen** und **befreyet** den **Saul**. Als ein **wohlerfahrner Arzt**. (m) **1. Reg.** **19. 9.**

Dreyzehende Trag-Bünn.

Der **Himmliche David Christus JESUS** zugleich der **erfahrteste Seelen-Arzt** und **beste Künstler** in dem **Harpffen-Schlag**/ wie dann auch **selbsten** auff der **Harpffen** des **Creuzes** gleichmächtig denen **aufgespannten Saiten** zu **Trost** aller von bösen **Geist** übel angefochtenen **Sünder**/ gibt einen **lieblichsten Thon** von sich/ wodurch der **bis dato** das **Menschliche Geschlecht** beherrschende böse **Geist** aufgetrieben wird. (n) **Der Fürst** dieser **Welt** wird **außer** hinaus **gestoß** sen werden. **Christus** wird **angenagelt** ans **Creuz**. (n) **Joz 2.** **12. 31.**

Vierzehende Trag-Bünn.

Einer **grosse Drach**/ (o) die **alte Schlang**/ welche **genannt** (o) **Apo.** **wird** der **Teuffel** und **Sathan** der **da sieben Köpff** hat/ **12. v. 9.** als der durch das **Tödliche Giff** der **7. Todssünden**/ welches er gegen dem **Weib** umgeben mit der **Sonnen** (das ist die **Kirchen Gottes**) **aufgies**

(p) Apoc.
17.

aufgisset/ auff welchem der Heil. Joannes sitzend gesehen ein Weib
(o) das war bekleidet mit Scharlach haltend in der Hand ein
guldenen Becher voller Greuls und Unsauberkeit ihrer Un-
keuschheit / und an ihrer Stirn geschrieben die Grosse Baby-
lon die Mutter der Unkeuschheit / und alles Greuls auff Er-
den. Damit sie die ganze Welt verführet / wird endlich über-
wunden. (p) Sie haben ihn überwunden durch das Blut des
Lambs.

Fünffzehende Trag: Bünn.

(q) Joan. 5.
9.

Der Christus Jesus der Himmlische Seelen-
Arzt / das Schädliche /
durch den Siebenköpffigen Drachen mittels der sieben Todssünden /
wie dann auch durch das unzüchtige auff dem Drachen sitzende Weib /
auff dem wegen fleischlicher Wollust halben also scheinenden guldenen
Becher voller Heilheiten unter die Menschen-Kinder aufgeschützte Seelen-
Gifft / wordurch schier jedermänniglich tödlich erfrancket / wieder umb
abzuwenden / und alle tödlich Vergifft / von ewigen Tod zu erretten /
hat am Stamm des Heil. Creuzes / als ein reines Lamb sein Blut
vergiessen wollen und gar geschlachtet werden zu dem End / welches
der Heil. Joannes erkennet : (q) Du bist getödtet worden und
hast uns mit deinem Blut Gott wiederum erkauft. Mit die-
sem glückseligsten Ausgang / welchen die Kirchen Gottes mit ihrer
Stimm an statt unsers gebenedeyten Heylands zu vernehmen gibt.
(r) O Tod ich wird dein Tod seyn / dein biß wird ich seyn O
Sollen. Christus wird gecreuzigt vorgestellt.

(r) Vox
Ecclesiae
Sabb. S. ad
Laudes.

Sechzehende Trag: Bünn.

(s) 2. Cor.
6. 14.

Die Gerechtigkeit in Erwegung dessen allein was vorbey gangen
gerathet in einen Wort- Streit mit der Barmherzigkeit mittels
dieses Vorwurffs / warumb der rechte Schächer Augenblicklich von
seiner Sünden-Kranckheit sey curiret und des Himmelreichs (deme
sein Eingang mehr zur Beschandigung als Beehrung gereicht) (s)
dant was hat die Gerechtigkeit für ein Gemeinschaft mit der
Ungerechtigkeit? versichert worden? deme ja zuwider lauffet der
Aphorismus oder kurzer Verfaß deren Kunst-Ärzten corruptio op-
timi pessima, (t) das Beste wird bey der Verwesung das
Schlimbste; wie klar erkhet auff dem Gottlosen Verräther Juda/
dem linken Schächer / und denen Juden auff eigener Bekannnuß
(u) sein Blut komme über uns und unsere Kinder. Auch eben
Klagweiß von dem Himmlischen Haupt-Ärzten selbstem gehöret wird.

(t) Apho-
rismus Me-
dicorum.

(u) Matt.
27. v. 25.

(x) Was

(x) nun-
dige
wor-
thei-
dure-
ger-
Ta-
hera-
zum-
det
Sü-
Aug-
zu
kan-
We-
besc-
bar
ja
tigke-
(b)
bieth-
setha-
len?

Da er-
die
ohne
Arge-
Wel-
vergl-
ren
sen

Weib
ein
Vn-
aby-
Er-
über-
des

iche/
den/
Zelb/
nen
elen-
umb
ten/
Blut
ches
und
die
hrer
gibt.
O

(x) Was Tug ist in meinem Blut da ich in die Verwefung hinunter stiege: welches alles auff die grosse des Himmelreichs unwürdige Sünder deutet und angesehen ist. Die Barmherzigkeit beantwortet zum ersten das letzte. Ob schon wegen schwarzen Sünden/ das theure Blut unsers Göttlichen Arzten in die Verwefung steigt/ durch dem unfehlbaren Göttlichen Decret gemäß. (y) Die Ungerechtigkeit des Gottlosen wird ihm nicht schaden an dem Tag wann er sich bekehren wird von seiner Gottlosigkeit. Daher das heylsambe unkräftig wordene Blut seine Kräfte heylsam zuwürcen wieder bekommt bey dem bekehrten Sünder. Ungegründet aber sey jenes Urtheil daß das Reich Gottes von den bekehrten Sündern beschändiget werde/ in dem das Widerspiel erkennet der Heil. Augustinus: (z) Es ist ein Ehr dem Paradeiß ein solchen Herrn zu haben/ welcher auch einen Mörder dessen würdig machen kan/ sintemahl in dem er die offene Sünder und unzuchtige Weiber in das Reich Gottes einführete/ hat er dasselbe nicht beschändiget sondern erhöht/ nicht verfinstert sonder scheinbar gemacht. Dann Gott wil reich seyn an der Barmherzigkeit: ja (a) ein Vatter der Barmherzigkeiten. Worauff die Gerechtigkeit sich von der Barmherzigkeit überwinden zu seyn bekennet. (b) Die Barmherzigkeit übersteiget das Gericht/ günstiget ihr urbiethig den Siegenweisen Palm-Zweig. Alle wegen schwere Missethaten kleinmüthige Sünder haben hierauf einen erwünschten Seelen-Trost zu schöpfen.

(x) Pfl. 29. 10.

(y) Ezeck. 33. v. 12.

(z) S. Aug. Sermon. 49. Append. de divers.

(a) Epeff. 2. 9.

(b) 2. Cor. 1. 3.

Siebenzehende Trag / Bünn.

Die Geistliche Braut betrachtet die verwunderliche Liebs- Würckung der Natur in dem Pellican gegen seinen Jungen/ welche da er vielleicht wegen tödlicher Vergiftung Todfrancß vermercket/ die Brust mit dem Schnabel eröffnet/ sein eigenes Herzen-Blut nicht ohne eigenes Lebens-Verlust heraus lasset/ damit als bewuster bester Arzney denselben zur vollkommeneren Gesundheit liebreich verhilffet: Welches alles ermeldter Geistlichen Braut Anlaß gibe die noch unvergleichlich mehr verwunderliche und grösseren Liebs- Würckung in ihren Himlischen Bräutigamb und zugleich liebreichisten Seelen- Arzten zu beherzigen.

ogen
fels
von
eme
(s)
der
der
op-
das
da/
uß
ben
ird.
das

Achtzehende Trag-Bünn.

- D**amit endlich der grosse Himmlische Haupt-Arzt Christus Jesus; gegen dem grossen auff der Welt liegenden Krancken; das ganze Menschliche Geschlecht sich nicht allein höchst mitleydenlich / sondern eben so viel liebeichst erzeigte / hat er gleich dem Pellican seine Brust eröffnen und dem ganzen Geistlichen Arzney-Schatz seines Herzens / als reichisten Apothekern / das theurist Blut auftheilen wollen zu dem
- (c) Joan. 19. 34. **E**nd (c) hat einer auß den Kriegs-Knechten seine Seithen mit einem Speer eröffnet / damit / weil selbiges schon längst voran
- (d) Cant. 4. 9. **v**erwundet war mit der Liebs-Wunden von der geliebten Seel. (d) **D**u hast mein Hertz verwundet mein Schwester meine Braut / mehrmahlen auß überschwencklicher Lieb verwundet wurde durch die Lancken mit dem Nutzbaristen Erfolg / nach Betrachtung des Heil.
- (e) Cyprianus Sermon de duplici Mort. **M**art. Cypriani (e) was auch noch überley war in dem Hertzgen von dem Blut hat er außgeschüttet / damit wir befestiget wurden. Und erfahren solten bewerkstelliget zu seyn / was unser liebeichster Seelen-Arzt für ein Ursach seiner Ankunfft von dem hohen
- (f) Joan. 10. v. 10. **H**immel auff die Erden zu den Menschen Kindern. (f) ich bin kommen daß sie das Leben haben / und überflüssiger haben sollen. Und zumahlen die Menschen zwar die Sünden-Kranckheit an allen Gliedern zu haben pflegen / mehrstens aber in den Herzen. Dann
- (g) Matt. 15. v. 19. **a**uß dem Hertzgen gehen herauß böse Gedanken / Todschläg / Ehbruch / Unzuchten / Diebereyen / falsche Zeugnußen / Gottslästerungen. Damit dann diese von dem Sünden-Biff völlig gereiniget wurden / hat der grosse Himmlische Seelen-Arzt / alles was er thun können / gethan / mit dieser Bekantnuß : (g) ich habe den ganzen Menschen gesund gemacht. Die verliebte Seel singet ab ihre Dancksagung.

Neunzehende und letzte Trag-Bünn.

Die Menschliche Seel nach Betrachtung des ganzen vorgestellten bitteren Leydens und Sterbens unsers Herten und Herlandes als liebeichsten Seelen-Arztens / zugleich über klarer Erkenntnuß ihres zum öfftern Sündhaften Krancken und biß in Tod betrübten Herzens / wie selbes vor allen Gliedern das vornehmste als erste zum Leben und letzte zum Sterben Sorgfältigst solle geschüzet werden / schreibet vor so wohl für sich als alle Menschen-Kinder dem Rath des Heil.

Heil. Bern. (h) Wird jemand betrübt auß uns / es komme in (h) S. Ber-
sein Herz Iesus (ein Anonymus setzet hinzu der Secrentzigte.) nard. Ser.
Das ist das beste Präservativ, und in Branchheiten Geyl. Mit 15. in Cant.
tel. Mit dem Endschluß ermelten Anonymi, (i) ganz und gar (i) Ano-
sey geheftet in unseren Herzen derjenige / welcher ganz und gar nymus.
für uns am Creutz geheftet worden.

Folget das Heilige Grab Christi andächtig von etlichen
vornehmeren Burgern getragen.

Hierauff das ganze Convent deren PP. Capucinern sambt
dem andächtigen Volck.

